



WEITERBILDUNGSCURRICULUM



Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen

Institut für Integrative Gestalttherapie / IGWien

Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien

T: 01-478 09 25, F: 01-470 02 67 E: [igw@igwien.at](mailto:igw@igwien.at), [www.igwien.at](http://www.igwien.at)

Grafik-Design: Sibylle Gieselmann

„Mit mir ist es komisch“, sagte Lotta.  
„Ich **kann** so viel!“

...

„Wenn ich so drüber nachdenke,  
kann ich eigentlich **alles**“, sagte sie.

Astrid Lindgren

# VORWORT

Das Weiterbildungscurriculum in Integrativer Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen wurde für praktizierende PsychotherapeutInnen (einschließlich PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision) konzipiert, die ihre psychotherapeutische Kompetenz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines ressourcenorientierten und kreativen Therapieansatzes erweitern wollen.

Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen basiert auf der von *Fritz Perls, Laura Perls, Paul Goodman* gegründeten Gestalttherapie, die von *Violet Oaklander, Felicia Carroll, Sandra Zinker, Ingeborg und Volkmar Baulig* und anderen für das Kindes- und Jugendalter spezifiziert wurde. Integrative Modelle, sowie neuere Erkenntnisse aus Säuglingsforschung und Gehirnforschung finden Berücksichtigung.

Der gestalttherapeutische Prozess erweitert und vertieft die konkrete Wahrnehmung und den Kontakt zu sich selbst und der Außenwelt. Damit schaffen wir die Voraussetzung, dass die Heranwachsenden ihr persönliches Potential entdecken und nutzen lernen. Wir unterstützen sie darin, kreative Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit ihren Konflikten, Traumatisierungen und Defiziten zu entwickeln.

GestalttherapeutInnen begegnen den Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen in einer offenen und wertschätzenden Haltung und geben Raum für das, was im gegenwärtigen Moment ausgedrückt werden möchte. Mit einer Vielzahl an Materialien und kreativen Medien werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, ihre „innere Welt“ spielend zu gestalten. Unsere professionelle Haltung dem Spielgeschehen gegenüber ist beschreibend-phänomenologisch.

Mit der gestalttherapeutischen Diagnostik richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Strategien, die Kinder und Jugendliche entwickelt haben, um den Kontakt mit all dem zu vermeiden, was konflikthaft, schmerzlich oder unerträglich ist. Im gestalttherapeutischen Prozess wird ganzheitlich mit allen zur Verfügung stehenden Kontaktfunktionen experimentiert (z. B. Sehen, Hören, Tasten) und der Versuch unternommen, diese zu erweitern. Dabei hat das Erspüren und Achten von Grenzen große Bedeutung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit am Selbstkonzept und an der Selbstunterstützung (self-support). Integrative Gestalttherapie ermöglicht es den Kindern, Jugendlichen und auch ihren Bezugspersonen, wachstumshemmende Einflüsse zu begreifen und wachstumsfördernde und heilsame Einflüsse zum Wirken zu bringen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der begleitenden Angehörigenarbeit, sie ist ein wesentlicher Bestandteil des psychotherapeutischen Prozesses.

### **Träger der Weiterbildung**

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien/IGWien

### **Weiterbildungsleitung**

Mag.<sup>a</sup> *Hanna Paulmichl-Fak, Dipl.Soz.Päd.(FH) Thomas Schön (BRD)*

# STRUKTUR DER WEITERBILDUNG

## Zulassungsbedingungen und Voraussetzungen

- PsychotherapeutInnen mit Berufsberechtigung
- PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision können für die Weiterbildung zugelassen werden, diese aber frühestens 1 Jahr nach Eintragung in die PsychotherapeutInnen-Liste des Bundesministeriums für Gesundheit beenden.

Nach Erfüllung der formalen Kriterien: positives Aufnahmegespräch

PsychotherapeutInnen anderer Fachspezifika sind verpflichtet, sich im ersten Weiterbildungsjahr gestalttherapeutische und -theoretische Grundlagen in einem dafür geeigneten methodenspezifischen Theorieseminar anzueignen. Vom IGWien wird jährlich ein solches Seminar (à 32 AE) angeboten.

## **Weiterbildungsgruppe**

Im Rahmen der 2-jährigen berufsbegleitenden Weiterbildung werden in Seminaren, Theorietagen und Kleingruppensupervision 200 AE Theorie und spezielle Methodik, 56 AE Supervision sowie 24 AE Selbsterfahrung vermittelt.

Die geschlossene Weiterbildungsgruppe umfasst maximal 16 TeilnehmerInnen.

## **Seminare**

Die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird in 9 themenbezogenen Seminaren, aufbauend vermittelt. 8 Seminare umfassen 24 AE (Freitag Mittag bis Sonntag Mittag), 1 Seminar 32 AE (Donnerstag Mittag bis Sonntag Mittag).

## **Praxis und Supervision**

Parallel dazu sind im Rahmen der eigenen psychotherapeutischen Tätigkeit insgesamt 200 Stunden Praxis in der gestalttherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erbringen, die mit 40 AE Kleingruppensupervision (max. 4 TeilnehmerInnen) und 16 AE Supervision im Seminar 9 begleitet werden.

## **Theorietage**

Zusätzlich zu den Seminaren werden in Theorieveranstaltungen im Ausmaß von 16 AE grundlegende bzw. aktuelle Themen von erfahrenen Vortragenden vorgestellt oder vertieft.

## Abschluss

Im Rahmen des letzten Seminars werden von allen TeilnehmerInnen Therapiefälle präsentiert. Neben der Absolvierung der curricularen Inhalte sind 200 Praxisstunden nachzuweisen.

Die Weiterbildung kann frühestens 1 Jahr nach Eintragung in die PsychotherapeutInnen-Liste des Bundesministeriums für Gesundheit abgeschlossen werden.

Die Weiterbildung bietet Anerkennung gemäß der Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und der erweiterten Fort- und Weiterbildungsrichtlinie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten des Bundesministeriums für Gesundheit (beide Dezember 2014), sowie der Leitlinie für die Weiterbildung in Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie des ÖBVP (März 2006).



# WEITERBILDUNGSINHALTE

## Seminar **Kindheit**

Das Vertrautsein mit den eigenen Kindheitserfahrungen ist eine wichtige Voraussetzung für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wahrnehmungen, Empfindungen, Gefühle und Erinnerungen aus dem Kindesalter werden im Hier und Jetzt und im Kontakt mit der Gruppe lebendig. So wird erfahrbar, wie Kinder Konflikte lösen, welche Bedeutung ihre gefundenen Lösungen für ihr weiteres Wachstum haben und welche Art von Unterstützung ihnen hilfreich sein kann.

Es ist für PsychotherapeutInnen notwendig, zu wissen, was ein Kind braucht, darüber hinaus können sie Ressourcen aus ihrer eigenen Kindheit für die psychotherapeutische Arbeit gezielt nützen.

## Seminar **Spielen**

Im Spielen verarbeiten Kinder Erlebtes und eignen sich Wirklichkeit an. Um ein Kind in diesem Prozess begleiten zu können, bedarf es eines guten Zuganges zur eigenen Spielfähigkeit. So kann auch mit jüngeren Kindern oder selbst mit nicht sprachfähigen Kindern psychotherapeutisch gearbeitet werden.

In einem phänomenologischen Zugang bemühen sich PsychotherapeutInnen in der Integrativen Gestalttherapie um das Wahrnehmen, Erfassen und Verstehen von kindlichem Spiel. Im steten Wechsel zwischen Kind- und Erwachsenenenebene, zwischen Involvierung und Reflexion bringen sie ihre Interventionen ins Spiel. Neben der Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit wird im Triaden-Rollenspiel diese kinderpsychotherapeutische Grundfertigkeit geübt.

Als theoretischer Hintergrund werden die Entwicklung des kindlichen Spielens und die Bedeutung unterschiedlicher Spielformen in verschiedenen Altersstufen erarbeitet.

# 3

## Seminar **Entwicklung**

Psychotherapeutische Prozesse bei Kindern und Jugendlichen können nur vor dem Hintergrund des individuellen Entwicklungsprozesses gesehen werden, in dem sich das einzelne Kind und der einzelne Jugendliche jeweils befindet.

Entwicklungs- und Wachstumsprozesse finden aus gestalttherapeutischer Sicht innerhalb der Polaritäten von Grenzerweiterung und Grenzerhaltung statt. Unterstützungsangebote aus dem Feld (Support) korrespondieren dabei mit der Fähigkeit zur Selbst-Unterstützung (Self-Support).

Der psychotherapeutische Entwicklungsprozess, die Gestaltung der psychotherapeutischen Beziehung und Aspekte des Eingreifens in den Entwicklungsprozess von Kindern und Jugendlichen sind Themen des Seminars. Es werden darüber hinaus Entwicklungstheorien vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die gestalttherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen diskutiert.

# 4

## Seminar **Durchführung von Einzelpsychotherapien**

In diesem Seminar geht es um die konkrete Durchführung von Einzelpsychotherapien mit Kindern: Worauf sollte in der Initialsituation geachtet werden? Wie können wir die Ausdrucksformen des Kindes in einer adäquaten Weise beantworten? Welche Interventionsformen stehen in der Integrativen Gestalttherapie zur Verfügung, um das Kind zu unterstützen, mit der Welt in Beziehung zu treten? Und wie kann eine Kinderpsychotherapie gut beendet werden?

Im Zentrum steht die Gestaltung der therapeutischen Beziehung, einer nach gestalttherapeutischem Verständnis dialogischen Beziehung, innerhalb derer wir sowohl dem freien Spiel des Kindes Raum geben als auch gezielte Anregungen setzen. Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren, individuellen Ausdruck zu ermöglichen, Entwicklung anzuregen und Beziehungsfähigkeit zu fördern.

In diesem Seminar werden methodische Fragen der Durchführung von Einzelpsychotherapien erörtert sowie Interventionsformen erarbeitet und geübt.

# 5

## Seminar **Das Umwelt-Feld**

Integrative Gestalttherapie sieht Kinder und Jugendliche innerhalb eines Feldes wichtiger Bezugspersonen, Institutionen (wie Kindergarten, Schule, Jugendamt) und sozio-ökonomischer Bedingungen. Ein Charakteristikum der Psychotherapie mit diesen KlientInnen ist ihre reale Abhängigkeit von erwachsenen Bezugspersonen, mit denen zu arbeiten ein wesentlicher Bestandteil des psychotherapeutischen Prozesses ist.

In Rollenspielen wird das methodische Vorgehen in der psychotherapie-begleitenden Arbeit mit Bezugspersonen erarbeitet. Im Vordergrund steht der Umgang mit Rollen, Regeln, Aufträgen, Wünschen und Bedürfnissen der Bezugspersonen, sowie die Möglichkeiten, sie für den psychotherapeutischen Prozess nutzbar zu machen.

# 6

## Seminar **Gestalt Diagnostik des Kindes- und Jugendalters**

Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen klinischer Diagnostik und prozessualer Gestaltdiagnostik. Die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im psychosozialen Feld erfordert ein Grundverständnis klinischer Diagnostik. Darüber hinaus werden Sichtweisen einer Gestaltdiagnostik des Kindes- und Jugendalters erarbeitet. Es werden spezifische Auffälligkeiten und Störungsbilder diskutiert, wie etwa die Störungen der Beziehungsaufnahme durch motorische Überaktivität, Realitätsflucht, Kontaktvermeidung, soziale Anpassungsstörungen und andere. Gestaltdiagnostische Verfahren kommen zur Anwendung.

# 7

## Seminar **Traumata, Traumafolgen und Traumaverarbeitung**

In der psychotherapeutischen Arbeit haben wir häufig mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die Opfer von Unfällen, Übergriffen, Gewalt, sexuellem Missbrauch oder anderen schweren Grenzverletzungen wurden.

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Psychotraumatologie des

Kindes- und Jugendalters und der Diagnostik von Traumafolgestörungen. Anhand praktischer Beispiele werden Prinzipien und Möglichkeiten der Akutintervention und langfristigen Psychotherapie von Traumata erarbeitet. Traumaadaptierte gestalttherapeutische Vorgangsweisen zur Stabilisierung und Förderung des self-supports der Kinder und Jugendlichen werden vorgestellt und geübt.



### Seminar **Integrative Gestalttherapie mit Jugendlichen**

Das Jugendalter ist geprägt von starker Verunsicherung und Gefährdung, aber auch von Chance und Aufbruch. Fragen zur Identität, Jugendkultur, Sexualität, Drogenkonsum und vieles andere mehr beschäftigen nicht nur Jugendliche, sondern auch deren oft hilflose Angehörige. Die moderne Lebenswelt bietet eine Vielzahl an vermeintlichen Antworten an. PsychotherapeutInnen sind gefordert, gemeinsam mit den Jugendlichen individuelle Lösungen zu erarbeiten. Dies verlangt eine Adaption des psychotherapeutischen, der Methoden und der Arbeit mit Eltern und Angehörigen.



### Seminar **Abschied, Trennungen**

Verlusterlebnisse, Kontaktabbrüche und unverarbeitete Trennungen zählen zu den nicht abgeschlossenen Gestalten, welche im Leben von Kindern und Jugendlichen oft tiefe Spuren hinterlassen. Scheidung der Eltern ist ein häufiger Auslöser für Probleme, die in psychotherapeutische Behandlung führen. Die psychotherapeutische Beziehung ermöglicht korrigierende und heilsame Erfahrungen. Die Art der Beendigung der Psychotherapie und der Lösung aus der psychotherapeutischen Beziehung ist daher besonders bedeutsam: Möglichkeiten, einen guten Abschied zu gestalten, die Abschlussphase der Psychotherapie für das Kind/den Jugendlichen mitvollziehbar zu machen, Abschiedsrituale für verschiedene Altersstufen zu finden, werden erarbeitet.

Im Rahmen des letzten Seminars werden von allen TeilnehmerInnen Therapiefälle präsentiert.



# DAS INSTITUT

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien / IGWien bietet seit vielen Jahren kontinuierlich und erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie an. Auf Grund unserer Vernetzung mit dem Schwesterinstitut IGW-Würzburg ist das IGWien ein international ausgerichtetes Ausbildungsinstitut.

Seit 1998 sind wir als fachspezifisches Ausbildungsinstitut für Integrative Gestalttherapie gesetzlich anerkannt. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung in die österreichische PsychotherapeutInnenliste.

Die 2-jährige Weiterbildung für Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen bietet das IGWien seit 2006 an.

Die Weiterbildung ist seitens des Bundesministeriums für Gesundheit entsprechend der „Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen“ zertifiziert und seitens des Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) anerkannt. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung auf die Liste der Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen.

Das IGWien ist Mitglied im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) und assoziiertes Mitglied in der European Association for Gestalt Therapy (EAGT).



